

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 7 (1931)
Heft: 14

Endseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Im Bauche des Sauriers. In der Reparaturwerkstatt des Berliner Museums für Naturkunde wird das Skelett eines prähistorischen Ungeheuers sorgfältig präpariert und anatomisch richtig zusammengesetzt, um später im Museum aufgestellt zu werden

EIN INDIANER BETTELT (Phot. Rolf Unruh)

Die südamerikanischen Indianer sind größtenteils unglaublich faul. Sogar kräftige Männer ziehen den Bettel der Arbeit vor. Allerdings sind sie dann auch in ihren Ansprüchen sehr bescheiden



Der Herr sieht aus wie ein Landfremder. Der gibst sicher 2 Centimos. «Um Gottes Barmherzigkeit, Señor ...»



Da schau her! Ein nobler Señor, ein feiner Caballero! 10 Centimos. Da kann ich ja für heute schlafen geh'n



«Tausend Dank, Señor! Gott gebe Ihnen ein langes Leben! Er wird Ihnen alles zurückzahlen!» – Solche Leute sollten wirklich lange leben!



Phot. Pfeil-Verlag

Der Osterkuß

Im alten gläubigen Rußland bestand um die Osterzeit ein schöner Brauch, der jetzt öffentlich nicht mehr ausgeübt werden darf. Begegneten sich zwei Menschen, so küßten sie sich dreimal auf die Wange und sprachen zueinander, gleichsam als Gruß: «Christus ist auferstanden» und feierlich bekräftigend tönte es zurück: «Er ist in Wahrheit auferstanden!»